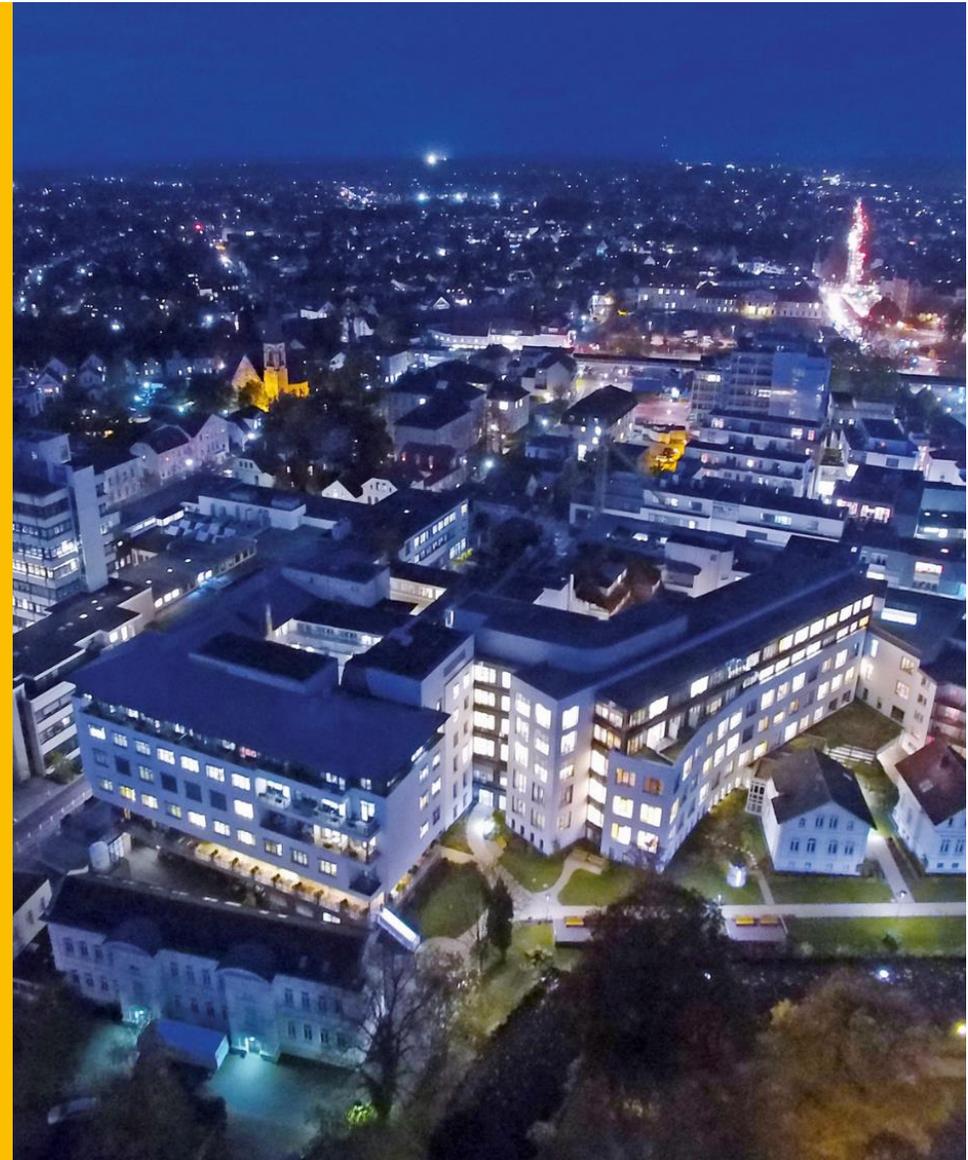


Beratungs- und Unterstützungsangebote des Sozialdienstes

Regine Harms (Pius-Hospital)

Melanie Hempen (Klinikum Oldenburg)



Wofür ist der Sozialdienst da?

- Bei einer Krebsdiagnose stehen in den meisten Fällen zunächst medizinische Fragen im Vordergrund.
- Je nach Einschränkungen oder Lebenssituation können weitere wichtige Themen dazu kommen, die Betroffene und/oder ihre Angehörigen beschäftigen und manchmal auch belasten.
- Hier kann der Sozialdienst eventuell unterstützen; mögliche Fragen:

Mögliche Fragen

Komme ich zu Hause zurecht?
Was gibt es für Hilfen?

Falls es zu Hause noch nicht oder
nicht mehr geht: wo kann ich hin?

Kann ich meinen Beruf
weiter ausüben?

Finanziell ist es sehr eng:
gibt es Unterstützung?

Wie erhalte ich einen
Schwerbehindertenausweis?

Ich würde gerne eine Reha machen:
ist das möglich?

Wer entscheidet für mich, wenn ich
das nicht mehr kann – wer setzt
meine Wünsche um?

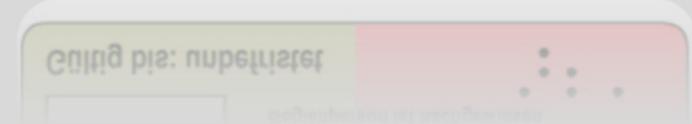
Beratungs- / Unterstützungsangebote für eher selbständige Personen

Regine Harms (Pius-Hospital)

Schwerbehinderung

Nachteilsausgleiche

- Besond. Kündigungsschutz
- Zusätzlicher Urlaub
- Unterstützung am Arbeitsplatz
- Vorzeitige Altersrente
- Steuerfreibetrag
- Je nach Merkzeichen ggf. weitere Vorteile



Onkologische Reha

- Meistens nach Abschluss der Therapie
- Anschlussheilbehandlung kurz nach Abschluss der Therapie = Sozialdienst
oder
Onkoreha bis zu einem Jahr (wenn eine gesetzliche Rentenversicherung Kostenträger ist) = Hausarzt



Finanzielle Hilfen

- Härtefonds
- Regionale Stiftungen
- Amtliche
Möglichkeiten
(Hinweise, nicht Antragstellung)
 - Wohngeld
 - Sozialhilfe, ...



Weitervermittlung

- Selbsthilfegruppen
- Beratungsstellen
- Ambulante Anbieter



Umsetzung des eigenen Willens

- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht
- Ehegattennotvertretung
- Betreuungsverfahren

Was ist **IHREN** wichtig?

Was wünschen **SIE** sich, wenn Sie nicht mehr für sich selbst sprechen können?

Wer darf Entscheidungen für Sie treffen, wenn **SIE** es selbst nicht mehr können?

Kennen Ihre Vertrauenspersonen **IHRE** Wünsche und Vorstellungen?

Vorsorge ist besser als Nachsorge:
**Patientenverfügung
und Vorsorgevollmacht**

Wir alle – gleich welchen Alters – können unfall- oder krankheitsbedingt in eine Situation kommen, in der wir selbst keine Entscheidungen mehr treffen können. In solchen Lebens- und Behandlungssituationen ist eine Patientenverfügung und/oder Vorsorgevollmacht sehr hilfreich. Vielen fallen die mit dem Thema verbundenen Entscheidungsprozesse jedoch nicht leicht oder möchten heute noch nicht daran denken.

Das Team des Sozialen Dienstes berät Sie gerne!

Bitte fragen Sie auf Ihrer Station nach der für Sie zuständigen Mitarbeiterin oder schauen Sie auf unserer Website nach:
www.pius-hospital.de/patienten-besucher/sozialer-dienst/team-sozialen-dienstes

Sie erreichen uns auch per E-Mail über sozialdienst@pius-hospital.de

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!



Beratungs- / Unterstützungsangebote für Personen mit Hilfebedarf

Melanie Hempen (Klinikum Oldenburg)

Unterstützungsmöglichkeiten im häuslichen Bereich

➤ Beantragung Pflegegrad

- Definition der Pflegebedürftigkeit
- Ablauf zum Verfahren zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit
- Begutachtungsinstrument (Module), Feststellung des Pflegegrades
- Pflegeeileinstufung

Das neue Begutachtungsinstrument der Pflegeversicherung



Quelle:
www.aok-gesundheitspartner.de, 24.11.2019, 12.12 Uhr.

Hilfsmittel und Haushaltshilfe

- Hilfsmittel
 - Kostenträger
 - Organisation
- Haushaltshilfe
 - Anspruch
 - Kostenträger
 - Leistung

Stationäre Unterstützungsmöglichkeiten

- Kurzzeitpflege (nach §39c SGB V oder §42 SGB XI)

Suche eines Platzes

Kosten

Palliativversorgung

- Ambulante Palliativversorgung/SAPV
(spezialisierte ambulante palliative Versorgung)
 - Sinn und Zweck, Ziel
- Palliativstation
- Hospiz
- Ambulanter Hospizdienst

**Das ist in Stichworten ein Einblick
in die häufigsten Themen, zu denen
der Sozialdienst Menschen berät /
unterstützt.**

**DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**

Haben Sie noch Fragen?